



Netzausbau: Weitere Feldbrunnen in Haringsee werden elektrifiziert

Bereits 2022 wurde damit begonnen, die ersten 60 Feldbrunnen, die mit Diesellaggregaten betrieben wurden, mit elektrischer Energie zu versorgen. Nun wurde am 10.2.2025 die Elektrifizierung von weiteren 90 Brunnen gestartet. Zum symbolischen Spatenstich dafür konnten Bgm. Roman Sigmund und die ARGE Elektrifizierung Feldbrunnen Haringsee mit Projektleiter Paul Weiß den NÖ Landtagspräsident Karl Wilfing begrüßen.

27 landwirtschaftliche Betriebe haben sich vor vielen Jahren bereits zur „ARGE Elektrifizierung Feldbrunnen Haringsee 1“ zusammengeschlossen. Gemüsekulturen – insbesondere jene mit Stufenanbau (Karotten, Spinat, Grünerbsen, Grünsoja, diverse Salatarten, Basilikum etc.) – werden zwischen Februar und Juli ausgesät. Ohne künstliche Beregnung ist ein kontinuierlicher Feldaufgang nur in seltenen Ausnahmefällen möglich. Das Marchfeld ist bekanntlich der wichtigste Feldgemüselieferant (Zwiebel, Karotten, Kraut, Kartoffel, Spinat, Erbsen, Bohnen, Spargel etc.) Österreichs. Ohne Bewässerung wäre dies unmöglich, ebenso wie die ertragsstabile Produktion von Saatmais, die sich immer mehr ins Marchfeld verlagert. Von A wie Artischocke bis Z wie Zucchini werden im Marchfeld derzeit rund 160 (!) verschiedene Kulturarten kultiviert. Rund 150 davon werden bewässert.

Bisher wurden die Aggregate mit stinkendem Diesel betreiben

Mit der Elektrifizierung von rund 90 Feldbrunnen rund um Haringsee, Lasee, Breitensee, Kopfstetten, Eckartsau, Andlersdorf, Obersiebenbrunn, Witzelsdorf, Aderklaa und Loimersdorf werden diese Brunnen an das Stromnetz der Netz NÖ angeschlossen und dadurch werden die bisher üblichen dieselbetriebenen Standmotoren durch effizientere, emissions- und geräuschfreie E-Pumpen ersetzt. Bürgermeister Roman Sigmund freut sich über den fortschreitenden Umbau: „Dadurch kann der Verbrauch von fossilen Brennstoffen für die notwendigen Beregnungen der landwirtschaftlichen Flächen auf nahezu Null reduziert werden. Ich bedanke mich bei allen beteiligten Landwirten und Grundbesitzern für die zukunftsorientierte Initiative.“ Dazu sollen sowohl bestehende Trafoanlagen der Netz NÖ verwendet werden als auch zusätzliche Trafos errichtet werden. Ausgehend von diesen Trafos, werden sternförmig Niederspannungskabel zu den einzelnen Brunnen verlegt.

Landtagspräsident Karl Wilfing: „Mit diesen Maßnahmen ersetzen wir weitere Diesellaggregate durch erneuerbare Energie – ein wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz im öffentlichen Interesse. So kann das Marchfeld-Gemüse auch in Zukunft bestmöglich und umweltschonend gedeihen. Wir freuen uns, durch den Einsatz von Landesmitteln eine nachhaltige Sicherung landwirtschaftlicher Erträge und Arbeitsplätze zu gewährleisten und gleichzeitig damit der Abwanderung aus ländlichen Regionen entgegenzuwirken. Eine effiziente, nachhaltig betriebene Bewässerungsinfrastruktur ist essenziell für eine stabile und qualitativ hochwertige Nahrungsmittelproduktion.“

Die Investitionskosten für das Projekt belaufen sich auf rd. € 2,8 Mio.; Fördermittel rd. € 1,4 Mio (50%). Der Aufteilungsschlüssel der Fördermittel lautet wie folgt: EU/Bund/Land: 44%/34%/22%. Die Finanzierung des Projekts ist über GAP-Strategieplan Österreich 2023-27, LE- Projektmaßnahmen „Investitionen in überbetriebliche Bewässerungsinfrastruktur“ sichergestellt.